

DR. JOSEF KLIMESCH – 80 JAHRE

Dr. Josef KLIMESCH vollendete am 5. Mai sein 80. Lebensjahr. Dies veranlaßt uns, diesem bescheidenen und stillen Menschen, der jedoch durch seine umfassenden und vielseitigen Kenntnisse internationale Wertschätzung genießt, die Glückwünsche der entomologischen Fachwelt darzubringen. KLIMESCH ist es nicht nur gelungen, sich in der Entomologie als Spezialist einer Tiergruppe – der blattminierenden Schmetterlinge – europäische Anerkennung zu sichern, er gilt auch als hervorragender Fachmann auf dem Gesamtgebiet der Lepidopterologie. Überdies ist er ein hervorragender Kenner der Pflanzenwelt Europas und der Kanaren, und seine Vorträge begeistern immer wieder das botanische Fachpublikum. Nur ein Entomologe, der auch über ein großes botanisches Fachwissen verfügt, kann die komplizierten Fragen der Zusammenhänge zwischen Insekt und Pflanze, Substratwahl und Art bzw. Artengruppe deuten.

Der Jubilar gehörte seinerzeit zu jener Avantgarde, die gewisse Methoden, wie z. B. die Genitalpräparation und ihre taxonomische und systematische Auswertung in der Entomologie im europäischen Raum verbreitete – eine Methode, die heute zur Routinearbeit in der Entomologie gehört. Auch bei den Zuchttechniken der kleinsten Lepidopteren, besonders jenen der Blattminierer, war KLIMESCH ein Pionier; es gelangen ihm bei vielen Gattungen der Blattminierer erstmals die Zuchten aus dem Ei und somit erstmals eine lückenlose Beobachtung der Metamorphose dieser schwierig zu züchtenden Tiere.

Von größter Bedeutung sind jedoch seine Minenstudien. Die kleinsten Schmetterlinge sind fast durchwegs Blattminierer und erzeugen im Gewebe der Pflanzenblätter charakteristische Fraßspuren, die in den meisten Fällen auf die Gattung oder die Art des Minierers schließen lassen. KLIMESCH war auch hier unter den ersten, die Herbare dieser Blattminen anlegten und die Minen studierten. Seine Arbeiten auf diesem Gebiete, die vielen hervorragenden Zeichnungen von Minen, adulten Tieren und mikroskopischen Präparaten wurden in vielen Publikationen dokumentiert und trugen wesentlich zum derzeitigen Wissensstand bei. Ein wesentlicher Anteil steht KLIMESCH am Gelingen des umfassendsten und größten Werkes der Minenkunde überhaupt zu: HERINGS dreibändige „Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa...“ wären ohne KLIMESCH nie publiziert worden.

Schon vor 50 Jahren begann der Jubilar, eine das damalige entomologische Niveau weit überragende Sammlung aufzubauen, die heute die weltbeste und modernste Sammlung auf diesem Gebiet darstellt, und dies sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. In keiner anderen sind die europäischen Kleinschmetterlinge so dokumentiert wie in der Sammlung KLIMESCH, und schon vor Jahrzehnten war sie ein Phänomen, zu dem die Fachwelt aufblickte. Nur jene, die versucht haben, auf dem Gebiet der kleinsten Schmetterlinge zu arbeiten, können ahnen, welche Mühe und welch überragende Fachkenntnisse in der Arbeit und im wissenschaftlichen Vermächtnis des Jubilars stecken.

Es ist kein Wunder, daß im Laufe der Jahre und Jahrzehnte fast alle bedeutenden Lepidopterologen seines Faches irgendwann einmal Gast bei KLIMESCH waren, seine Sammlungsbestände studierten und vom Wissen des Geehrten profitierten. Unzählige Konsultationen und Anfragen aus ganz Europa wurden an KLIMESCH herangetragen und von ihm bearbeitet; in fast jeder größeren wissenschaftlichen Bearbeitung von Tieren und Problemen seines Gebietes wird der Name KLIMESCH erwähnt und seine Daten und Ansichten werden zitiert.

Aber nicht nur auf internationaler Ebene hat er Hervorragendes geleistet. Sein Beitrag zur Monographie von H. FRANZ „Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt“ ist heute ein anerkanntes Standardwerk über die Fauna unserer Alpen. Die Beiträge zur Kenntnis der Bucculatricidae, Cosmopterigidae, Depressaria, Lyonetiidae, Tischeriidae, Phyllocnistidae und Phyllobrostidae Oberösterreichs, die im „Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz“ erschienen sind, behandeln ausschließlich unsere Landesfauna. Derzeit bearbeitet KLIMESCH den Kleinschmetterlingsband der „Schmetterlinge Oberösterreichs“ und will damit seine Dokumentation der oberösterreichischen Fauna krönen.

G. DESCHKA